

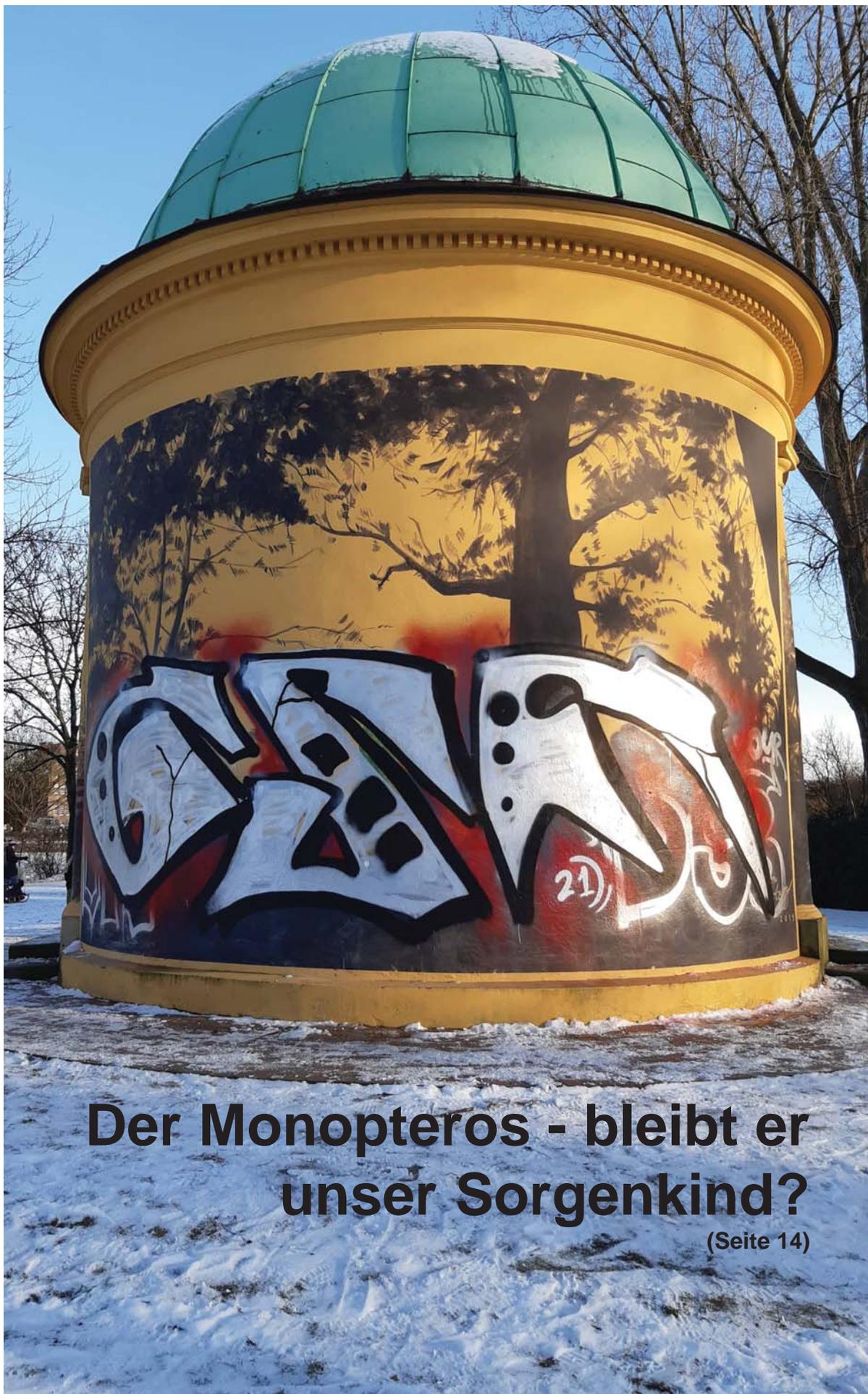


der Eppendorfer

Eppendorf
Harvestehude
Hoheluft-Ost
Winterhude

Neues und Interessantes aus den Stadtteilen mit Charme • März 2021

Foto: Sabine Maurer



**Der Monopteros - bleibt er
unser Sorgenkind?**

(Seite 14)

TREFFPUNKTE UND TERMINE

EBV-Sprechstunde

Sie erreichen uns:
Vorstand: büro@ebv1875.de
Redaktion: redaktion@ebv1875.de
Website: <https://der-ependorfer.de>
und <https://facebook.com/ebv1875/>

Mitgliederabende

und die Jahreshauptversammlung sind nachwievor wegen der Corona-Pandemie bis auf unbestimmte Zeit verschoben!

Kommunale Termine

Die Ausschüsse der Regional- und Bezirksversammlung tagen digital (Livestream).

Ausflüge

Brigitte Schildt Tel. 513 33 34 (+AB)
19. März „Mehlbüddel“-Informationen erfolgen telefonisch.

Bowling

zur Zeit keine Termine

Wanderguppe

Horst Pingel, Tel. 693 01 75
zur Zeit keine Termine

Stammtisch

Winterpause

Rufnummern

Bürgertelefon 040-115 ; Polizei PK 23 Tel. 42865-2310; Polizeinotruf 110; Feuerwehr 112; Stadtreinigung Hamburg: Hotline „Saubere Stadt“, 040-2576 1111, Mail: info@srh.de; Störungs- und Schadensmeldung für Lichtsignal und Beleuchtungsanlagen: Hamburger Verkehrsanlagen, Tel. 80609040, Mail: einsatzleitung@hhva.de, Defekte Straßen, Laternen, Bänke, Schilder usw.: Meldemichel: www.hamburg.de/melde-michel/



Bericht des Vorstands zum Geschäftsjahr per 31.12.2020

Mit Jahresbeginn 2020 war unsere Welt und das Vereinsleben noch in Ordnung. Im Januar hatten wir die Freiwilligenagentur zu Gast und im Februar fand ordnungsgemäß unsere Jahreshauptversammlung statt. Vorstandssitzungen bis Anfang März sowie Redaktionsbesprechungen konnten wir wahrnehmen und auch die beliebten Ausflüge zum gemeinsamen Essen: Grünkohl, Graue Erbsen und Mehlbüddel. Unsere Bowlinggruppe freute sich, wenigstens bis Mitte März aktiv zu sein. Aber danach war Schluß mit allen weiteren Planungen. Ab 16. März waren wir im Lockdown. Seitdem beherrschte Corona unser Leben und das im Verein.

Bedingt durch die Pandemie mussten wir viele Kündigungen hinnehmen und die Vermutung liegt nahe, dass wegen Corona auch einige unserer älteren Mitglieder gestorben sind. Da wir nicht ganz untätig waren, gewannen wir in 2020 neue Mitglieder und auch Anfang 2021. Aktuell besteht der Verein aus ca. 240 Mitgliedern. Der Vorstand war nicht in Lethargie verfallen, sondern nutzte die Zeit für Vorstandssitzungen per E-Mail und digitale Redaktionsbesprechungen. Nachdem sich erste Lockerungen abzeichneten, fand Anfang Juli eine Wanderung nach Pinneberg und das Matjesessen in Glückstadt statt. Auch die EBV-Bowler waren wieder aktiv. Im August startete unsere Sommerreise ins Sauerland und im Anschluß holten wir

die stets verschobenen Mitgliederabende nach. Mit vielen Einschränkungen und Meldepflichten durften wir im September Michael Werner-Boelz und im Oktober die Damen von Q-Plus-Alter empfangen. In diesem Zeitraum fanden wieder offizielle Vorstandssitzungen und Redaktionsbesprechungen sowie eine Wanderung unter neuer Leitung, Bowlingspiele, Stammtischabende und das traditionelle Karpfenessen in Reinfeld statt.

Wir bedauern, dass unser Sommerfest sowie das ständig vrschobene Landstraßenfest, die Events wie Hamburg-Marathon, Cyclclassic, das lang ersehnte Gänseschmausessen, die Weihnachtsmärkte in Hamburg und Eppendorf sowie unsere Adventfeier nicht stattfinden durften. Gerne hätten wir langjährige und treue Mitglieder entsprechend ausgezeichnet und geehrt. Nun hoffen wir auf 2021.

Dann begann der 2. Lockdown. Vorstandssitzungen und Redaktionsbesprechungen wieder nur per E-Mail oder digital. Die Teilnahme an den bezirklichen Sitzungen waren meist unter Ausschluß der Öffentlichkeit oder wurden digital angeboten. Trotzdem erschienen unter der Rubrik „Kommunales“ die wichtigsten Mitteilungen für unseren Stadtteil.

Ende Dezember feierte eines unserer Mitglieder - Christel Fikus - ihren 100. Geburtstag. An diesem ereig-

Nicht
die Hoffnung
begraben!

trostwerk - andere bestattungen
Osterstraße 149, Hamburg Eimsbüttel

040 / 43 27 44 11

Herzlich willkommen
im Eppendorfer Bürgerverein!

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Eva Maria und Norbert Chmielarz

und

Michael Werner-Boelz

Wir freuen uns über Ihre Mitgliedschaft und hoffen,
dass Sie sich bei uns wohlfühlen!



nisreichen Tag besuchten die 1. Vorsitzende und Pastor Olaf Krämer, Ansharhöhe, die zu Ehrende und gratulierten ihr sehr herzlich zu ihrem runden Geburtstag.

Der Vorstand hat 2020 trotz der Corona-Misere sehr gute Arbeit geleistet. Trotzdem sind die Einsparungen, auch im Bereich Werbung und Zeitung, die 2019 erzielt worden sind, aufgrund der Pandemie verbraucht worden. Alle anfallenden Kosten für die Unterhaltung des Büros, für die EBV-Heimarbeit, Verlag, Verteilung und Versand der Zeitungen mussten weiterhin bezahlt werden. Außerdem sind die Werbeeinnahmen z. T. eingebrochen und obgleich die geplanten Festlichkeiten nicht stattfinden konnten, haben wir kein ausgeglichenes Ergebnis für 2020 erzielt. Die Kassenprüfung hat bereits stattgefunden und der Prüfbericht ist erstellt. Näheres teilen wir mit, sobald die Jahreshauptversammlung wieder möglich ist. Auch erst dann finden die Wahlen statt. Wie im Dezemberbericht bereits angekündigt: Rosig sieht anders aus!

„Der Eppendorfer“ kommt bei den Lesern und Leserinnen gut an. An dieser Stelle sagen wir Danke unseren Redaktionsmitarbeiter*innen, sie verdienen unsere Anerkennung, weil sie trotz der Pandemie unsere Zeitung stets mit neuen und interessanten Artikel bestückt haben. Und herzlichen Dank sagen wir auch unseren langjährigen Inserenten, die uns trotz allem treu geblieben sind, obwohl 2020 für alle ein schwieriges Jahr war.

Viele Mitglieder lesen den Eppendorfer auch online, aber ein Printmedium in Händen zu halten, ist immer noch die Krönung. Unser Dank geht auch unserem Verleger, Mathias Schürger und unserem Zeitungsverteiler, Klaus Piernicki. Trotz aller Widrigkeiten wurden die Zeitungen Monat für Monat produziert und

in den umliegenden Geschäften ausgelegt. Der Vorstand bedankt sich für das Engagement bei allen ehrenamtlich mitwirkenden Mitgliedern, sei es bei den Vorbereitungen zur Jahreshauptversammlung, beim Verteilen der Weihnachtspäckchen für bedürftige Eppendorfer*innen sowie für die sehr gute Redaktionsarbeit und die Pflege unserer Homepage. Obwohl nur wenige Veranstaltungen stattfinden durften, wurde reichlich gespendet für mildtätige Zwecke. An dieser Stelle sprechen wir allen Mitgliedern und Gästen unseren Dank aus. Auch Frau Beyer gebührt unser Dank für die Unterstützung und freundliche Bedienung auf den erlaubten Mitgliederabenden.

Eine Aussicht auf neue Veranstaltungen können wir derzeit nicht anbieten. Aber unsere Sommerreise im August nach Eschwege im Werratal ist voll in Planung.

Die Themen: Arbeitskreis „neue Mitglieder zu werben“ und den Marie-Jonas-Platz zu verschönern, sind vorerst zurückgestellt.

Der Vorstand hat es sich für 2021 zum Ziel gesetzt, den Zugang zu Veranstaltungen barrierefrei anzubieten. Wir wünschen uns, dass wieder mehr ältere Mitglieder unsere Mitgliederabende besuchen können und hoffen, Ihnen bald mehr dazu mitteilen zu können.

Vertrauen und Unterstützung im Vorstand sind notwendig für eine gute Zusammenarbeit. Ich danke dem gesamten Vorstand, dass wir gemeinsam diese schwierige Zeit erfolgreich überstanden haben.

Liebe Mitglieder, nicht alles was wir uns vorgenommen haben, war möglich. Hoffen wir, dass es bald für alle Impfstoff gibt und bitte bleiben Sie gesund!

Ihre
Brigitte Schildt

AUS DEM INHALT

Eppendorfer Bürgerverein

Veranstaltungen	2
EBV-Geschäftsbericht	2+3
Neue Mitglieder	2
Umzug des Bezirksamtes HH-Nord	4+5
Geburtstagsliste	5
Äthiopisch-orthodoxe Gemeinde	6
Wie geht es dem Eppendorfer Moor?	7
Winterspaß im Eppendorfer Park	8
Geigenbau Sielaff	8+9
Alma Hoppe	9
Papiercontainer	10
Unterstützt die lokalen Händler	10
Pop-up-Radwege in Eppendorf?	11
Der Nabu-Naturgarten	12
Termine der evang. Familienbildung	14
Aufnahmeantrag	14
Der Monopteros	14
Termine Kunstklinik	15

Wenn ich eine Entscheidung getroffen habe, muss ich hinfort nicht mit ihren Gründen, sondern mit ihren Folgen leben.

U. Schwanecke

IMPRESSUM

der EPPENDORFER

Herausgeber:

Eppendorfer Bürgerverein v. 1875

Schedestr. 2 • 20251 Hamburg, Tel.: 040 / 46 96 11 06

Zuweg Hintereingang Schedestr. im Souterrain

V.i.S.d.P.:

Brigitte Schildt

Redaktion:

Brigitte Schildt, Marion Bauer, Kirsten Reuter, Gesa Pansch, Thomas Domres, Hans Loose

Jeder Verfasser trägt die Verantwortung für seinen Beitrag. Leserbriefe und eingesendete Artikel spiegeln nicht die Meinung des EBV wider.

Erscheinungsweise:

monatlich zum Monatsbeginn.

Auflage z.Zt. 6.000 Exemplare im Abonnement und Auslage.

Jahresabonnement ab 01/2020: EUR 40,00 /wg. erhöhter Portokosten.

Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Verlag:

Mathias Schürger

Tel.: 0171 / 839 0 212

Anzeigen:

Mathias Schürger Tel. 0171 / 839 0 212

E-Mail: verlag-b-neumann@t-online.de

Es gilt die Preisliste vom Januar 2019

**Sie sind umgezogen oder haben eine neue Telefonnummer oder eine andere Bankverbindung?
Bitte informieren Sie uns!**

Jetzt ist amtlich - das Bezirksamt Hamburg-Nord verlässt Eppendorf!

Sicher, das alte Gebäude ist marode, hat sanierungsbedürftige Räume und der Aufenthalt für Personal und Besucher*innen ist vielfach eine Zumutung. Bessere Arbeitsbedingungen sind den Beschäftigten, die häufig einen Knochenjob machen, sehr zu wünschen, ebenso eine bessere Aufenthaltsqualität für Besucher*innen. Ein Neubau ist offenbar finanziell günstiger als der Umbau des alten Gebäudes. Und Barrierefreiheit soll am neuen Standort Standard sein. Deshalb habe ich grundsätzlich Verständnis für den geplanten Umzug.



Zwischen Wiesendamm und Barmbeker Stichkanal soll das neue Bezirksamt Hamburg-Nord entstehen (©Reiffert/GRÜNE Fraktion Nord)

Einige Anregungen:

Auch wenn das Gebäude Lenhartzstraße ebenfalls aufgegeben wird: Ich hoffe, dass das Angebot eines erreichbaren Kundenzentrums für die Eppendorfer Bürgerinnen und Bürger erhalten bleibt.

Eigentümer Nikolaus Ditting, Denkmalschutz und Bezirksverwaltung wollen das derzeitige Dienstgebäude an der Kümmellstraße instand-

setzen und weiter nutzen. Bei diesen Überlegungen sollten die Bürger*innen und Kommunalpolitik beteiligt werden.

Offen ist auch die Frage, wie die umliegenden Geschäfte den Ausfall von 500 potentiellen Eppendorfer Kunden kompensieren können.

Das neue Amt Wiesendamm 30 wird unweit der U-Bahn Saarlandstraße entstehen. Die Hochbahnstation ist

in nur fünf Minuten mit der Bahn von Kellinghusenstraße zu erreichen und damit „optimal verkehrlich angebunden“ (Bezirksamt). Nach Hochbahnangaben wird die „Saarlandstraße“ allerdings frühestens 2024 barrierefrei umgebaut. Werden diese Pläne nicht aktualisiert, werden ältere Menschen und Leute mit Handicap massive Probleme bekommen, das Amt aufzusuchen.

Hans Loose

Neuer Grüner Bezirksamtsleiter, erst ein Jahr im Amt, will Eppendorf schon wieder verlassen.

Michael Werner-Boelz ist vor fast genau einem Jahr vom Bezirks-senator Andreas Dressel zum Leiter des Bezirksamtes am Standort Eppendorf ernannt worden.

Am 10.02.2021 haben eben diese beiden Herren über die Presse verkündet, dass das Bezirksamt aus ihrer Sicht in Eppendorf keine Zukunft habe. Es soll in 2024/25 nach Barmbek verlagert werden.

Für die Zukunft des Standorts in Eppendorf sei noch keine Entscheidung getroffen worden.

Hier ist zu Lasten Eppendorfs eine wichtige Zukunftsentscheidung im Hinterzimmer getroffen worden!

Mehrere Hundert Mitarbeiter und viele Tausend Besucher des dann nach

Barmbek verschobenen Bezirksamtes werden den Geschäften und Betrieben in der Landstraße als Kunden fehlen. Das wäre schon in normalen Zeiten ein riesiges Problem, in diesen Zeiten ist es verheerend! Es kann nicht nur darum gehen, ein Kunstprojekt am Wiesendamm (Die Wiese) Co zu finanzieren. Gewachsene Strukturen in den Stadtteilen dafür zu zerschlagen, ist sicher der falsche Weg.

Hier sind Bezirksamtsleiter & Finanzsenator gefordert, auf den Stadtteil zuzugehen und Bürgerbeteiligung zu liefern.

Thomas Domres



Ist das ein Denkmal oder kann das weg?

Eppendorf wurde von der Nachricht kalt erwischt: Das Bezirksamt will 2024/25 von der Kümmeistraße zum Wiesendamm umziehen. Was bedeutet das für den Stadtteil? Wie soll das in den 1950er Jahren vom Baudirektor Paul Seitz errichtete denkmalgeschützte Gebäude in Zukunft genutzt werden? Mit Denkmalschutzamt, Eigentümern (Richard Ditting GmbH) und unter Beteiligung von Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit will sich der Bezirk für eine Sanierung und Folgenutzung einsetzen. Bei dem Überangebot an Büroraum ist das aber nicht mehr als ein frommer Wunsch. Schon 2013 gab es Planungen für den Abriss des Bezirksamtes. Nach massiven Protesten und der Einrichtung eines Planungsbeirats wurden diese wieder zurückgezogen. Die Geschichtswerkstatt hat damals eine Broschüre über das Quartier veröffentlicht, die heute wieder überraschend lesenswert ist. Bezug über: Geschichtswerkstatt Eppendorf, Tel. 040-780504030 oder als pdf im Netz (geschichtswerkstatt-eppendorf.de).



„Ist dies ein Denkmal oder kann es weg?“

Maria Koser



WOLFFHEIM WOLFFHEIM

Die 100% Experten für Wohnimmobilien



Ihr Anliegen ist bei uns Chefsache

Eppendorfer Landstraße 32 · 20249 Hamburg
Tel. 040 460 59 39 · www.wolffheim.de 

Geburtstage März 2021

- 01.03. Caroline Klante
- 02.03. Evelyn Saalfeld
- 04.03. Caroline Lehmann
- 07.03. Matthias Kloß
- 15.03. Arnim Silwar
- 16.03. Erika Bischof
- 17.03. Barbara Hilcken
- 19.03. Hartmut Giezelt
- 20.03. Werner Mick
- 20.03. Elke Petersen
- 20.03. Michael Werner-Boelz
- 21.03. Ute Kaminski
- 23.03. Jo Niggemeyer
- 27.03. Helga Mühlhausen
- 28.03. Annegret Pingel
- 30.03. Waltraud Siering
- 30.03. Waltraud Treff



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und Gesundheit für das neue Lebensjahr wünscht Ihnen der Eppendorfer Bürgerverein.

Der Vorstand



Eppendorfer Baum
trifft
2015 Dalheim
Grauer Burgunder trocken

16  25

GRÖHL & GRÖHL

WEINHAUS
GRÖHL

GEGR. 1919 

WEINHANDEL & WEINIMPORT

Eppendorfer Baum 7 · 20249 Hamburg
Tel. 040 47 47 17 · Fax 040 46 24 71
Mo. - Fr. 9:30 - 19:00 · Sa. 9:30 - 18:00

Eppendorfer Weg 170 · 20253 Hamburg
Tel. 040 42 10 71 70 · Fax 040 42 10 71 72
Di. - Fr. 11:00 - 20:00 · Sa. 10:00 - 18:00






Äthiopisch-orthodoxe Gemeinde: Abschied und Dank



Prozession zum Epiphaniastag, „Timkat“-Fest, Taufe Jesu Christi, am 20. Januar 2020 mit Bundeslade und Gesang.

„Wir haben uns wohl gefühlt in Eppendorf“, sagt Dr. Getie Gelaye von der äthiopisch-orthodoxen Gemeinde in Hamburg. Mehrere Jahre mietete sie einen Raum zur Gemeindearbeit von St. Martinus Eppendorf, jeden zweiten Sonntag nutzte sie auch die Kirche zum Gottesdienst. Ein Glück für die Äthiopier und ein Kompromiss für beide, denn jede Gemeinde will wöchentlich Gottesdienst halten. Herr Getie Gelaye betont: „Wir sind sehr dankbar dafür. Es hat einen regen Austausch mit anderen Gemeinden gegeben. Während der Nacht der Kirchen 2017 konnten etwa 80 Gäste auf unserem Basar äthiopische Volkskunst erwerben, vorher schon äthiopische Speisen und unsere Kaffeezeremonie kennenlernen.“

Zum 75. Jubiläum von St. Martinus trat unser Kirchenchor auf mit den drei rituellen Begleitinstrumenten.“ Das sind spezielle Trommeln und Schellen sowie die Gebetsstöcke, die allen den Rhythmus vorgeben. Priestermonch Dr. Hiruie Ermias hielt einen Vortrag über „Advent und Weihnachten in der äthiopischen Kirche“, Pastor Thomas sprach das Grußwort.

Zu Pfingsten 2019 lud die Methodistische Kirche die Äthiopische Gemeinde zu einem ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel in die Bethanien-Höfe. Gäste waren auch die Bethanien-Gemeinde, die Gemeinde St. Martinus und die evangelische Freikirche des Nazareners. Die fünf Pastoren hielten eine Lesung in ihrer Sprache. Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Äthio-

pisch-Orthodoxe Tewahedo Gemeinde alle Besucher zu einer Kaffee-Zeremonie ein.

Die Polizei hat die äthiopische Gemeinde stets unterstützt bei ihren Prozessionen zum Patronatsfest und zu Epiphaniastag, dem „Timkat-Fest“. Dabei begeisterten die prächtigen Festgewänder der Gläubigen Aktive beim Sonntagssport im Eppendorfer Park. Die Aufnahmen von Dr. Getie Gelaye zeugen von der Freude und Zuversicht, die die Gemeinde in Eppendorf gezeigt hat. Und von ihrer Gastfreundschaft. Viele der Gläubigen sind Geflüchtete.

Nun wird die Gemeinde nach Wilhelmsburg gehen. Dr. Getie Gelaye von der Gemeinde erklärt: „Dort haben wir eine Kirche für uns und weitere Räume für die Seelsorge. Wir werden jeden Sonntag Gottesdienst halten, was für uns wichtig ist, weil wir eine Bundeslade haben.“

Antje Holst von St. Martinus bedauert den Fortgang der Gemeinde aus Eppendorf. „Wir konnten das intensive Gemeinschaftsleben unserer Schwesterkirche kennenlernen und daran teilhaben, an den langen Gottesdiensten und dem anschließenden Beisammensein. Wir wünschen der Gemeinde alles Gute in Wilhelmsburg.“

Text: Gesa Pansch
Foto: Dr. Getie Gelaye

Kontakt:

<http://www.aethiopisch-orthodoxe-kirche-deutschland.de/Hamburg.html>

Mehr Information:

https://de.wikipedia.org/wiki/Äthiopisch-Orthodoxe_Tewahedo-Kirche

Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Schedestr. 2 • 20251 Hamburg

Tel. 46 96 11 06,

Zuweg Hintereingang

Schedestr. im Souterrain

Neue website: <https://der-eppendorfer.de>

Facebook: <https://facebook.com/ebv1875>

Unter diesen Adressen finden Sie unsere aktuellen Termine und die Zeitschrift „der Eppendorfer“ zum Lesen und Downloaden.

E-Mail-Adressen:

Vorstand@EBV1875.de

Bankverbindung: Commerzbank

IBAN: DE4220040000325800100

BIC: COBADEFFXXX

Vorstand:

1. Vorsitzende: Brigitte Schildt

B.Schildt@EBV1875.de

2. Vorsitzender: Thomas Domres

T.Domres@EBV1875.de

Schatzmeister: Udo Schütt

U.Schuett@EBV1875.de

Beisitzer:

Ekkehard Augustin

E.Augustin@EBV1875.de

Kommunales

Marianne Dodenhof

M.Dodenhof@EBV1875.de

Festaussschuss, besondere Anlässe

Annegret Pingel

A.Pingel@EBV1875.de

Festaussschuss, besondere Anlässe

Günter Weibchen

G.Weibchen@EBV1875.de

Festaussschuss, Ausfahrten, Polizeikontakt

Kooptiert: Gesina Pansch

G.Pansch@EBV1875.de

Schriftführerin, besondere Anlässe

**... und zum Glück gibt es noch
viele helfende Hände...**

Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe und Engagement. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.

Wie geht es dem **Eppendorfer Moor**?

Auf der Weltausstellung 1904 in St. Louis wurde das Eppendorfer Moor für seine Fauna mit einer Goldmedaille ausgezeichnet! Seitdem hat die wachsende Stadt dem Moor buchstäblich das Wasser abgegraben. Viele botanische Raritäten sind verloren gegangen, doch es hat noch immer eine hohe Bedeutung als Lebensraum für gefährdete Pflanzen und Tiere und an sonnigen Tagen quaken die Wasserfrösche. Seit 1982 steht dieses Gebiet unter Naturschutz und wird offiziell vom NABU betreut. Die Naturschützer entfernen invasive Pflanzen, dokumentieren die Tier- und Pflanzenarten und bieten vogelkundliche Führungen an, sofern Corona dies zulässt.

Jetzt steigt ihre Besorgnis: Mit Corona sind die Besucherzahlen stark gestiegen und nicht jeder hält sich an die Naturschutzregeln. Susanne Begerad vom NABU: „An Tagen mit gutem Wetter ähnelt das Eppendorfer Moor weniger einem Natur-

schutzgebiet als einem Abenteuer-spielplatz. Dabei wird dann auch reichlich viel an Müll, Kippen, Essensreste und Kot hinterlassen, sogar ein Fahrrad haben wir schon im Teich gefunden“.

Das Moor steht schon wegen der langen Trockenheit unter Druck. Es hat keine Verbindung zur Alster, sondern bezieht sein Wasser über Niederschläge. Zu regenreichen Zeiten füllt sich das Gebiet mit Wasser, das dann langsam versickert und verdunstet. Jahreszeitliche Schwankungen im Wasserstand sind normal, die Pflanzengesellschaften sind darauf eingestellt. Aber zuletzt wurde die Durststrecke immer länger, es hat nicht genug geregnet. Die Folge: Größere Bereiche sind über längere Zeit trocken gefallen und werden leider von unbedachten Menschen betreten.

Vielen Besuchern ist vielleicht gar nicht bewusst, dass so manche Freizeitaktivität, die im Stadtpark völlig ok ist, in diesem Biotop echten Scha-



den anrichtet. Kinder, die am Teichufer buddeln, ein Picknick auf einer versteckten Wiese, frei laufende Hunde – all dies ist hier aus gutem Grund untersagt. Die hier lebenden Pflanzen reagieren sehr empfindlich bei zu starker Nährstoffversorgung. Hundekot, ein Apfelgriebs, jede Brotkrume für die Enten wirken als Dünger und werden damit zur Gefahr. Jetzt im Frühjahr ist Brutzeit, für die Tiere sind sichere Rückzugsgebiete nun besonders wichtig. Deshalb die Bitte vom NABU: Bleiben Sie auf den Wegen und halten Sie Ihre Hunde an der Leine. Schützen Sie das Moor!

Text + Foto: Marion Bauer

Sie überlegen Ihre Immobilie zu verkaufen? Wir kennen den, der den Bestpreis dafür zahlt.

Wir kennen den Markt rund um die Alster wie kein anderer.
Mit über 4.000 aktiven Suchkunden sind wir zudem der ideale Partner, um Ihre Immobilie sicher und zum höchsten Preis zu verkaufen. Rufen Sie uns an:

040-471 00 50 · alster@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com/alster-elbe

@engelvoelkersalster · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

Winterspaß im Eppendorfer Park

Einen seltenen und schönen Anblick gab es im Februar: Rodelspaß für Groß und Klein, da wurde selbst Corona zur Nebensache. Die Kinder freuten sich, krabbelten unermüdlich immer wieder den einzigen Berg hinauf und rodelten, was das Zeug hielt. Mamas und Papas quetschten sich mit auf den Schlitten und man konnte nur hoffen, dass das alles gut ging. Stolz blickten sie auf ihre Sprösslinge, die nun trotz des ausgefallenen Skiurlaubs ein winterliches Urlaubsgefühl erleben konnten. Viele sahen zum ersten Mal überhaupt Schnee. Spaß und Abstandsregeln waren garantiert (hoffentlich). Der Teich wurde als „Glitschbahn“ genutzt, das rot-weiße Absperrband der Polizei schien Eltern und dementsprechend auch ihre Kinder übersehen zu haben. Oder es war kaputt gegangen! Nichtsdestotrotz war dieser Winterspaß eine willkommene Abwechslung in dieser kontaktarmen Zeit. Ob man in einem „normalen“ Winter ohne Corona überhaupt einen Blick für



diese weiße Pracht hätte? Auch wenn dieser Hügel nicht gerade ein alpines Skigebiet ist, war es auf jeden Fall toll für die Kinder, die auf diese Art und Weise den Eppendorfer Park mit nur diesem einen Berg kennengelernt haben. Rodeln

ging hier zumindest wunderbar und wer weiß, wann es wieder solche Wintertage geben wird! Der flotte Skianzug konnte jedenfalls auch hier gezeigt werden...

Text und Foto: Kirsten Reuter

Geigenbau Sielaff : Verbindung von Handwerk und Musik

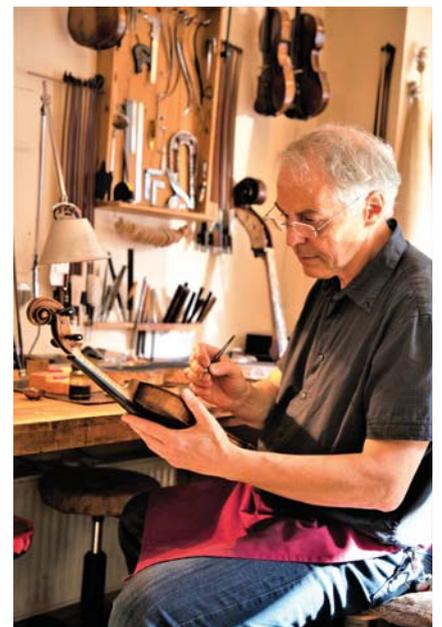
„Es ist schön, wenn man einem alten Instrument wieder neues Leben einhauchen kann. Der Moment, wenn der Besitzer sein Instrument anspielt und merkt, wie schön seine schon fast verloren geglaubte Geige wieder klingt, ist einfach toll“. Stefan Sielaff ist Geigenbauer aus Leidenschaft. Am liebsten restauriert er alte Instrumente.

Auch Barockinstrumente, die im Laufe der Jahrhunderte verändert wurden, um sie lauter und in ihrer Zeit moderner klingen zu lassen, baut er zurück und verleiht ihnen dadurch wieder ihren authentischen Klang.

Schon als kleiner Junge wusste Stefan, dass dies der richtige Beruf für ihn ist. Diese Begeisterung hat er von seinem Großvater geerbt: Heinrich Sielaff war Geigenbauer in Elbingen in Ostpreußen, im heu-

tigen Polen und dort auch für die Konservatorien in Königsberg und Danzig tätig. Der Krieg verschlug die Familie nach Norddeutschland, Stefan ist gebürtiger Hamburger. Nach Abschluss der Meisterprüfung machte er sich mit dem Geschäft im Grasweg 1 vor gut 25 Jahren selbstständig. Die kleine Werkstatt mit den gediegenen Holz-Werkzeugen verleiht dem Verkaufsraum das Flair der guten alten Zeit. Sein Geschäftsmodell: Reparatur und Restaurierung von Streichinstrumenten. Außerdem kauft er alte Instrumente und Bögen und arbeitet sie mit seiner Gesellin Pilar Campos – Nüñez in seiner Werkstatt liebevoll auf und bietet sie dann zum Kauf an. Pilar hat ihre Ausbildung zur Geigenbauerin bei ihm absolviert.

Der Sprung ins kalte Wasser gelang. Heute nehmen NDR, Oper



und Symphoniker gerne seine Dienste in Anspruch. Stefan ist stolz auf das Vertrauen der Künstler: „Sie haben eine enge Beziehung zu ihrem Instrument und geben es

nur ungern in fremde Hände“. Aber nicht nur Virtuosen, sondern auch wer nur so zum Spaß auf der Geige fiedelt, findet hier Beratung und Hilfe. Für kleine Musikanten gibt es einen besonderen Service: Man kann die Instrumente mieten. Ein Kind braucht etwa alle 2 Jahre ein größeres Instrument, da wären die jeweiligen Anschaffungskosten für die Eltern sehr hoch. So wird das Hobby erschwinglich.

Der Handwerker kann aber Streichinstrumente nicht nur bauen, er ist selber ein versierter Musiker. In der Jazzband „Fernambuk“ (benannt nach dem Holz aus Brasilien, aus dem hochwertige Geigenbögen hergestellt werden), prägt er als Cellist



deren besonderen Sound. Die Band hatte schon einige erfolgreiche Auftritte im norddeutschen Raum (fer-

nambuk.net) - ein guter Veranstaltungstipp für die Zeit nach Corona.

Text: Marion Bauer

Alma Hoppe in Coronazeiten

Seit 37 Jahren gehört das Kabarett Alma Hoppe zu Eppendorf; seit 27 Jahren residieren Nils Loenicker und Jan-Peter Petersen erfolgreich im Lustspielhaus an der Ludolfstraße. Wie die anderen Theaterbühnen der Stadt hat die Pandemie den Spielbetrieb im letzten Jahr gleich zweimal lahmgelegt.

Mitte September stand auch im Lustspielhaus das Hygiene-Konzept. Mit dem neuen Programm „machtaktiv“ wollte Alma Hoppe auf die Bühne gehen, mit der Gefühlswelt rund um Corona, politisch hochaktuell. Nach sechs Wochen musste das Theater erneut schließen. Obwohl die Gäste begeistert waren, auch von den Hygienemaßnahmen. Unverständnis bei Nils Loenicker: „Im Theater ist niemand krank geworden.“ Auch in ihren Soloprogrammen sind beide derzeit nicht mehr unterwegs. Was macht ein Kabarettist, wenn er nicht mehr auf die Bühne darf? Nils Loenicker hat kleine Videos gedreht und seinem „Bauer Hader“ zumindest einen digitalen Auftritt ermöglicht. Eine selbstgestaltete Hochzeitsrede, per Videoübertragung gehalten, spülte ein wenig Geld in die Kasse. Mit seinem Kollegen Jan-

Peter aktualisiert er derzeit „machtaktiv“. Schließlich steht 2021 die Bundestagswahl an und Armin Laschet ist CDU-Vorsitzender geworden. Coronabedingt sind auch im Februar geplante Auftritte ausgefallen. Alma Hoppe steht im Austausch mit den anderen Theatern und der Kulturbehörde. Diese hat bis 2022 ihre Unterstützung zugesagt. Das Duo hält Kontakt zu den Gästen, die Kasse ist stundenweise geöffnet. Im März hoffen die Künstler von der Ludolfstraße, den Vorhang wieder öffnen zu können. Loenicker: „Die Ungewissheit ist das schlimmste. Wenn man wenigstens längerfristig planen könnte!“

Unterdessen spielt sich das Leben von Nils Loenicker vor allem im privaten Bereich ab. Tagsüber treibt er viel Sport, abends – nach dem Kochen - werden Fußball oder Serien geschaut. Und die Hündin Enna freut sich, dass Herrchen inzwischen so viel zu Hause ist. Noch einmal im



Nils Loenicker im Corona-Modus © Alma Hoppe

alten Beruf als Informations-elektroniker zu arbeiten, ist für Nils unvorstellbar. Auch nicht das echte Leben in der Landwirtschaft. „Ich habe eine Hochachtung für die Leute, die da tätig sind. Ich jedoch kann nichts anders mehr als Bühne.“ Nach Ende der Pandemie will das Kabarett Alma Hoppe auf jeden Fall weitermachen. „Wir haben uns alles gesagt und verstehen uns bestens. Kein Kabarett-Duo in Deutschland steht so lange auf der Bühne wie wir!“, sagt Loenicker. Beide sind jetzt über 60. Und da herrscht bei beiden durch die Lebenserfahrung ein gewisser Grundoptimismus sowie die nötige Gelassenheit.

Hans Loose

Papiercontainer mit schwerer Last

Das Schild auf den Papiercontainern der Stadtreinigung ist normalerweise nicht zu übersehen: „Große Kartons bitte zerreißen oder zusammenlegen! Nichts daneben stellen!“ Ich würde mal sagen: Das hat nicht so gut geklappt! Funktioniert auch immer weniger und das nicht nur in der Curschmannstraße. Den Menschen scheint es schwer zu fallen, diese einfachen Sätze zu verstehen. Das hat übrigens auch nichts mit Feiertagen zu tun, an denen das hochglänzende, aber wenig umweltfreundliche Alu-Geschenkpapier inklusive Plastik-Schleifen die Papiercontainer zusätzlich ziert. Es gibt mehr Papiermüll aufgrund des Lockdowns, das wurde ja schon oft festgestellt und diskutiert. Aber dieses Gebilde hier ist schon fast beeindruckend! Der Kreativität sind offenbar keine Grenzen gesetzt, so unter dem Motto: Das muss doch irgendwie da noch rein, stopf, stopf. Und wenn nichts mehr zum Stopfen



geht, dann eben davor, daneben, dahinter – quer durch den Garten. Im wahrsten Sinne! Wir sind ja nun alle keine Heiligen, aber wenn ich Pappe wegbringen möchte und stehe vor so einem Container...da sagt

mir doch eigentlich der gesunde Menschenverstand: *Das wird nix!* Mein Respekt vor der Stadtreinigung, die sich hier erstmal durchwuseln musste...

Text/Foto: Kirsten Reuter

Unterstützt die lokalen Händler

Es muss nicht immer eine Bestellung über das Internet sein! Mit viel Kreativität haben die Eppendorfer Gewerbetreibenden auf die Einschränkungen durch die Pandemie reagiert. Ob Blumenladen, Kinderbekleidung oder Gastronomie, die Händlerinnen und Händler lassen sich nicht unterkriegen.

Eine Bestellung funktioniert ganz einfach:

- Auswahl der Ware durch Blick ins Schaufenster oder das Internet
- Anruf oder E-Mail an das Geschäft
- Abholung nach Vereinbarung
- Bezahlung am besten kontaktfrei

Manchmal findet der Verkauf auch durch ein Seitenfenster oder die Ladentür statt.

Und wer vor Ort kauft, vermeidet Papier- und Pappemüll.



Fensterverkauf



Text und Bilder:
Hans Loose



Bestattungsinstitut
St. Anschar

Adolf Imelmann & Sohn

Bestattungen sind Vertrauensaufträge
Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag und Nacht erreichbar

Sierichstraße 32 · 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 0 40/270 09 21 · www.imelmann-bestattungen.de



Bald Pop-up-Radwege in Eppendorf?

Wir haben mehrfach darüber berichtet: Fahrradfahrer- und Fußgänger*innen kommen sich in der Eppendorfer Landstraße immer wieder ins Gehege. Oft sind die Radstreifen so schmal, dass die Radelnden auf den Fußweg ausweichen (müssen). Besonders kritisch ist vor allem der Abschnitt zwischen Hegestieg- und Haynstraße. Dort sollen stadtauswärts Radelnde eigentlich auf der Straße fahren. Doch viele nutzen vorschriftswidrig den schmalen Fußweg hinter der Haltestelle „Haynstraße“. Auf dem Bürgersteig bringen sie dadurch wartende Fahrgäste in Gefahr. Aber auch Rollstuhlfahrende sowie besonders ältere Menschen und Kinder.

Ein weiteres Konfliktfeld ist die Situation vor Fußgängerampeln: Wer zu Fuß bei Grün eine Straße überqueren will, muss häufig den Radweg kreuzen. Formal brauchen sich die Radler nicht an das Autofahrer-Rotlicht halten und können durchfahren. Das wissen offenbar auch viele Fußgänger nicht. Dennoch nutzen viele Radelnde ihr Privileg mit einem Affenzahn. Auch wenn die Grundregel der Straßen-

verkehrsordnung besagt: „Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“ Wo der Radweg die Spur der Zweibeiner schneidet, geraten wiederum vor allem Mobilitätsbeeinträchtigte in Gefahr. Sie müssen letztlich darunter leiden, dass die sehr breiten Straßen zwar viel Platz für den Kfz-Verkehr bieten. Wenig Raum bleibt jedoch für Fuß- und Radverkehr.

Abhilfe sollen nun sogenannte „Pop-up Bikelanes“ in folgenden Straßenabschnitten bringen:

- Lehmweg zwischen Löwenstraße und Eppendorfer Baum
- Eppendorfer Baum zwischen Hegestraße und Eppendorfer Landstraße
- Eppendorfer Landstraße zwischen Eppendorfer Baum und Haynstraße

- Lenhartzstraße zwischen Eppendorfer Landstraße und Breitenfelder Straße

Natürlich müssen Autofahrende ihre legalen Parkplätze am Straßenrand weiter erreichen und verlassen können. Fahrzeuglenkende sollen daher den „Pop-up Radweg“ behutsam überfahren dürfen.

SPD und Grüne wollen der Bezirksversammlung im März einen entsprechenden Antrag vorlegen – in Richtung Fachbehörde. Was wird dann aus dem zwischen Eppendorfer Baum und Hegestieg vorhandenen Hochbordradweg? Die Antragsteller fordern: Auf der südlichen Straßenseite soll dieser entfernt werden. Stattdessen könnten dort Gehwegplatten gelegt oder Baumscheiben vergrößert werden. Unterstützung der Idee vom neuen Radwege-Konzept wird bereits durch die Opposition signalisiert.

Bild und Text: Hans Loose





**AGAPLESION
BETHANIEN DIAKONIE**



“ 3 Dinge liegen mir in meinem Job besonders am Herzen – Wertschätzung, Zuhören und ein Lächeln. ”

Nina Hoyer, Hausleitung

Für unsere Pflegeeinrichtung AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE suchen wir Sie ab sofort als

Gesundheits- und Pflegeassistent (m/w/d)

- Wahlweise Teil- oder Vollzeit
- Gehalt: zwischen 2.352 und 2.689 Euro bei Vollzeit und nach Berufserfahrung



Pflegefachkraft / Altenpfleger (m/w/d)

- Wahlweise zwischen 25 und 40 Stunden/Woche
- Gehalt: zwischen 2.787 und 3.243 Euro bei Vollzeit und nach Berufserfahrung



stellv. Wohnbereichsleitung (m/w/d)

- Wahlweise zwischen 30 und 40 Stunden/Woche
- Gehalt: zwischen 3.239 und 3.810 Euro bei Vollzeit und nach Berufserfahrung



Weitere gute Gründe für uns zu arbeiten:
Weihnachtsgeld, betriebliche Altersvorsorge, 30 Tage Erholungsurlaub, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Zuschläge

Nähere Informationen erhalten Sie von der Hausleitung Frau Nina Hoyer unter T (040) 23 53 78 - 210.

www.bethanien-diakonie.de/karriere/stellenangebote-pflege

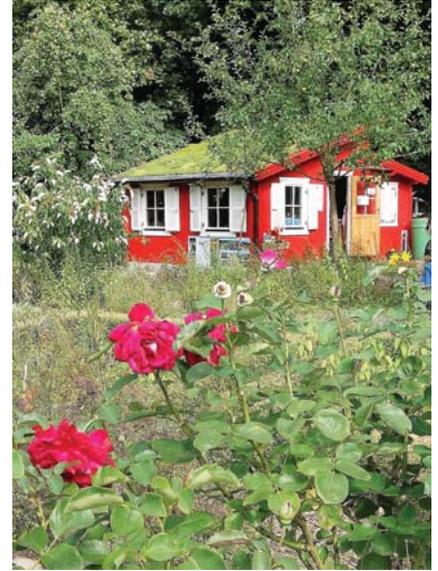
Der NABU-Naturgarten - ein Paradies direkt vor der Haustür

Frühling! Ein neues Gartenjahr beginnt. Spätestens seit Corona wissen wir, wie wichtig eine grüne Oase für unser Wohlbefinden ist. Duftende bunte Blumen, Schmetterlinge und Vogelgezwitscher – so stellen wir uns den Traumgarten vor. Doch wie schafft man es, eine eher triste Fläche in ein Biotop voller Leben zu verwandeln? Hier kommt der NABU-Naturgarten an der Bebelallee ins Spiel.

Die NABU-Stadtteilgruppe Bramfeld-Ohlsdorf-Barmbek hatte 1993 das Experiment gewagt, die Kleingartenparzelle am Lattenkamp zwischen Ring 2 und Bahngleisen, die Niemand sonst haben wollte, zu pachten und in einen naturnahen Schaugarten zu verwandeln. Das Resultat kann sich sehen lassen: Jetzt gibt es hier einen Bauerngarten mit Kräuterspirale, Knicks mit Sträu-

chern - sehr zur Freude von Rotkehlchen und Zaunkönigen, ein kleines Feuchtgebiet für Libellen, eine Wildblumenwiese als Schlemmersteg für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten, alte Apfelbäume wie die Sorte „Altländer Pfannkuchen“, Totholzbereiche und auch eine Trockenmauer aus Feldsteinen mit tief wurzelnden Pflanzen. Die Naturschützer haben beim Gestalten dieser vielen verschiedenen Lebensräume eine Menge Erfahrungen gesammelt und geben ihr Wissen gern an die Besucher weiter.

Ab April (unter Corona-Vorbehalt) starten wieder die „Tage der offenen Gartenpforte“. Sie widmen sich jeweils einem Schwerpunktthema z. B. am 18. 4.: „Frühling im Garten – Knickbepflanzung und Sträucher“. Hobbygärtner finden hier viele praktische Tipps und Inspirationen zum



naturnahen Gärtnern: Lassen Sie z.B. bitte beim Mähen immer 1/3 der Fläche als Zuflucht für Insekten stehen, geben Sie auch Brennnesseln eine Chance und verzichten Sie auf Blumen mit gefüllten Blüten, denn sie enthalten kaum Nektar. Der Pflanzenmarkt im Garten bietet viele heimische Stauden, die großen Nutzen für Vögel, Schmetterlinge und Insekten haben. Ein weiterer Vorteil: Man muss nicht täglich gießen. Und wenn die Raupen vom Buchsbaumzünsler Ihren Zierbusch kahl gefressen haben, dann verzichten Sie bitte auf eine Giftattacke. Was meinen Sie: Würde ein Ilex an der Stelle nicht genauso schön aussehen?

Übrigens: Die Gärtner freuen sich immer über Unterstützung. Haben Sie Lust, mitzumachen? Die einzige Voraussetzung: Spaß an der Gartenarbeit.

Text: Marion Bauer

Bildnachweis für alle Fotos: NABU Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek





ROLF KAPPLER
EINBRUCHSCHUTZ





seit
1922

• Einbruchschutz • Schlüsseldienst • Alarm- und Schließanlagen uvm. • Beratung bei Ihnen zu Hause

• Montagefestpreise in ganz Hamburg • Sofortdienst

HH-Niendorf, Vogt-Cordes-Damm 10c ☎ 46 46 22

Volksdorf ☎ 6 03 03 90

www.kappler-einbruchschutz.de

KEINBRUCH



Unser Betrieb ist im Adressenverzeichnis von Errichter- und Einbruchmeldeanlagen des Landeskriminalamtes Hamburg aufgenommen.

BESTATTUNGSINSTITUT

ERNST AHLF



Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachruf 48 32 00

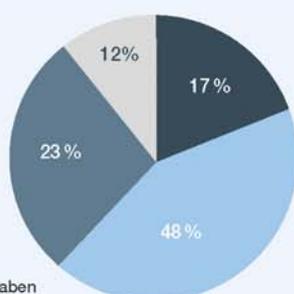
Untersuchung zeigt: axone® Hörtherapie verbessert das Verstehen von Sprache effektiv.

Hören ohne Hörgerät? Zahlen, Daten, Fakten zur axone® Hörtherapie

„Hören wie früher“ – das ist der Wunsch vieler Menschen, die unter einer Hörminderung leiden. Im Rahmen einer zwei Jahre andauernden, bundesweiten Untersuchung zum Thema „Verbesserung des Hörverstehens“ wurde untersucht, inwieweit die axone® Hörtherapie das Sprachverstehen verbessern kann. Die axone® Hörtherapie ist ein Verfahren zur Verbesserung des Sprachverstehens und der Sprachverarbeitung. Entwickelt wurde das Verfahren von erfahrenen Experten. Dr. med. Carsten Dalchow, HNO Arzt an der HNO Klinik Frankfurt Höchst, hat diese Methode begleitet, die von verschiedenen Hörakustikern bundesweit durchgeführt worden ist, bei der zwischen 2017 bis Mitte 2019 insgesamt 469 vollständige Auswertungen generiert wurden.

Wie effektiv fanden Sie die Hörtherapie?

■ sehr effektiv
 ■ effektiv
 ■ teils, teils
 ■ weniger effektiv, bzw. keine Angaben

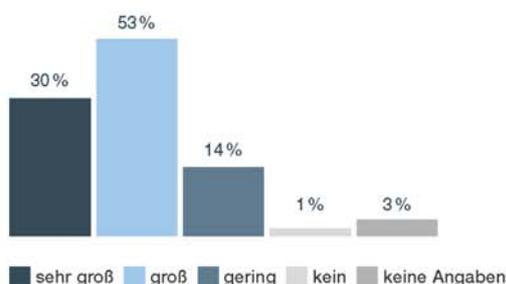


65% der Teilnehmer (n=469) bewerteten die Effektivität der Hörtherapie mit „effektiv“ oder „sehr effektiv“. Dieser Erfolg spiegelt sich auch in der Auswertung der Ergebnisse wider: Die Teilnehmer erreichten eine Verbesserung der Hörverarbeitung mit Hörgerät um 29%. Die axone® Hörtherapie ist demnach nicht nur für ein allgemein verbessertes Verstehen geeignet, sondern insbesondere auch dafür, die Gewöhnung an Hörgeräte deutlich zu beschleunigen.



Sehr deutlich wurde laut Teilnehmern auch der Unterschied, den das Tragen des Trainingsgerätes – ein spezielles darauf abgestimmtes Hörsystem – ausmacht: 83% bemerkten einen großen oder sehr großen Unterschied.

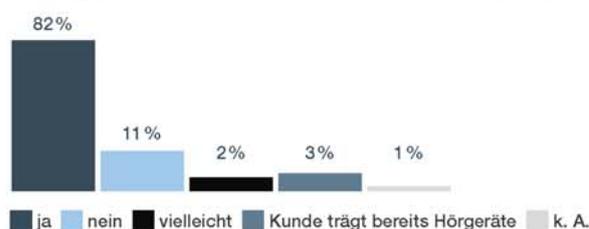
Wie spürbar war der Unterschied mit und ohne Therapiegerät?



Fazit: Eine wichtige Erkenntnis lässt sich zweifelsfrei aus den Ergebnissen der Untersuchung ablesen: Eine Versorgung mit Hörsystemen sollte so schnell wie möglich erfolgen, wenn der Verdacht auf eine Hörminderung besteht. Frühzeitig mit Hörgeräten versorgte Teilnehmer haben bessere Ergebnisse beim Sprachverstehen erzielt und profitieren von einer schnelleren Eingewöhnung.

Von den Ergebnissen der Hörtherapie und dem Effekt der Hörgeräte überzeugt, gaben 82% der Teilnehmer an, sich nach der Untersuchung mit Hörgeräten versorgen lassen zu wollen.

Entscheiden sich Teilnehmer nach der Therapie zu einer Hörgeräteversorgung?



Es werden noch Teilnehmer gesucht

Aufgrund der erfolgreichen Durchführung und der positiven Resonanz der axone® Hörtherapie sucht OTON jetzt 30 weitere Teilnehmer in Hamburg und Umgebung.

■ 30 Teilnehmer gesucht ■ Anmeldung bis: 31.03.2021 ■ Teilnehmender Hörakustiker:

OTON Die Hörakustiker am UKE GmbH
Martinistraße 64, 20251 Hamburg
Tel.: 040 - 238 019 11

oton DIE HÖRAKUSTIKER

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf
Ludolfstraße 66 · 20249 Hamburg
Telefon 040 / 47 79 10
www.johannis-eppendorf.de

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf
Martinistraße 33 · 20251 Hamburg
Telefon 040 / 48 78 39
www.st-martinus-eppendorf.de

St. Markus – Hoheluft
Heider Straße 1 · 20251 Hamburg
Telefon 040 / 807 93 98-10, Fax -19
www.st-markus-hh.de

St. Anschar-Kirchengemeinde
Tarpenbekstraße 107,
20251 Hamburg,
Tel. 040 / 46 19 04
www.stanscharhamburg.de

Hauptkirche
St. Nikolai am Klosterstern
Harvestehuder Weg 118
0149 Hamburg,
Telefon 040 / 44 11 34-0
www.hauptkirche.stnikolai.de

Neuapostolische Kirche
Gemeinde: Abendrothsweg 18
Verwaltung Curschmannstr. 25
Tel. 47 10 93-58
www.nak-norddeutschland.de

Evang.-method. Kirche
Martinistr. 49 (Bethanien-Höfe)
Telefon 79 69 78 05
www.emk.de/hamburg-eppendorf

Katholische Kirchengemeinde St. Antonius
Alsterdorfer Str. 73/75
22299 Hamburg
Tel. 696 38 38 - 10
www.st-antonius-hamburg.de

Ökumenische Gottesdienste im Raum der Stille im UKE - Krankenhausseelsorge im UKE:
Tel. 040-7410 57003,
krankhausseelsorge@uke.de
10:30 Uhr **Raum der Stille**,
Neues Klinikum Geb. O10, 2.OG



Evangelische Familienbildung Eppendorf

Looeplatz 14/16, Hamburg. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Information und Verwaltung:

Tel. 46 00 769-19, Fax: 46 00 769-28.
www.fbs-eppendorf.de
email: info@fbs-eppendorf.de

Englisch I

Sofern Präsenzveranstaltungen nicht möglich sind, findet der Kurs online statt.

MEppP110: 14 x Mo., 10:00 - 11:30 Uhr / 15.03. - 21.06.2021, € 126,00
Eine Ratenzahlung ist möglich.

Español Intermedio - Spanisch

Für Anfänger*innen mit Vorkenntnissen und Fortgeschrittene
Sofern Präsenzveranstaltungen nicht möglich sind, findet der Kurs online statt.

MEppP130: 16 x Do., 09:45 - 11:15 Uhr / 15.03. - 17.06.2021, € 120,00
Einstieg jederzeit sowie Ratenzahlung möglich.

Naturkosmetik – Pflanzenkraft für Schönheit und Pflege

Bitte mitbringen: Behälter (100 ml Fläschchen + zwei 30 ml Tiegel) für den Heimtransport.

MEppN111: 1 x Sa., 15:00 - 18:00 Uhr / 20.03.2021, € 24,00
Die Materialumlage in Höhe von 8,00 € bis 10,00 € bitte am Veranstaltungstag bezahlen.

Vom Glück Patin oder Pate zu sein
Ein Tag für Pat*innen mit ihren Patenkindern von 6 - 11 Jahren

MEppD160: 1 x Fr., 14:00 - 17:00

Uhr / 26.03.2021, € 18,00 für einen Erwachsenen und ein Kind, jedes weitere Kind € 9,00

Erste Stiche – Basiskurs

Für Anfänger*innen
Bitte mitbringen: Stoff, passendes Nähgarn, Papierschere, wenn vorhanden Stoffschere, Stecknadeln, Schneiderkreide, Bleistift, Schreibzeug.

MEppO105: 1 x Sa., 10:00 - 18:00 Uhr / 27.03.2021, € 60,50

Weitblick – Touren 2021

Sofern Präsenzveranstaltungen nicht möglich sind, finden die Touren online statt.

Christianskirche und Carillon
MEppR305: 1 x Sa., 14:00 - 16:00 Uhr / 27.03.2021, € 12,00 Erw.

Treffpunkt: S-Bahn Königstraße, Ausgang Behnstraße

MEppR306: 1 x So., 14:00 - 16:00 Uhr / 28.03.2021, € 12,00 Erw.

Treffpunkt: S-Bahn Königstraße, Ausgang Behnstraße

Batch cooking

MEppM153: 1 x Sa., 16:00 - 20:00 Uhr / 27.03.2021, € 32,00

Der Monopteros - bleibt er ein Sorgenkind?

Ich weiß nicht wie oft ich jetzt schon bekritzelt wurde. So schlecht war das Konzept nicht, als ich im April 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Ich bedaure den Künstler Björn Holzweg von der Künstlergruppe Affenfaust. Er hat sich sicherlich mit der Gestaltung meines Korpus etwas gedacht und soviel Mühe investiert. Das Entfernen der Beschmierungen hat auch Kosten verursacht.

Aber vielleicht sehen die Leser*innen dieses anders?

Schreiben Sie an die Redaktion, falls Sie neue bzw. andere Vorschläge haben, wie man mich zukünftig besser schützen kann. Ich möchte für keinen ein Sorgenkind bleiben.

Ihr M.i.H.-P.

MITGLIED WERDEN

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Beruf _____ E-Mail _____ Geb.Dat. _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ mobil/tagsüber _____

Aufnahmegebühr* € _____ Beitrag € _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: einmalige Aufnahmegebühr ab € 3,00
Einzelperson monatl. Beitrag ab € 3,00, Paare ab € 4,00 und Firmen ab € 5,00

Überweisung per jährlichem Dauerauftrag

Unsere Bankverbindung:

Commerzbank AG Hamburg

IBAN: DE42 2004 0000 0325 8001 00

BIC: COBADEFFXXX

Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Schedestr. 2, 20251 Hamburg

Achtung: Wir können nicht absehen, ob wir nach dem 7.3.21 wieder öffnen dürfen. Fragen Sie telefonisch nach oder schauen Sie auf die Internetseiten.



Termine März 2021

KUNST KLINIK

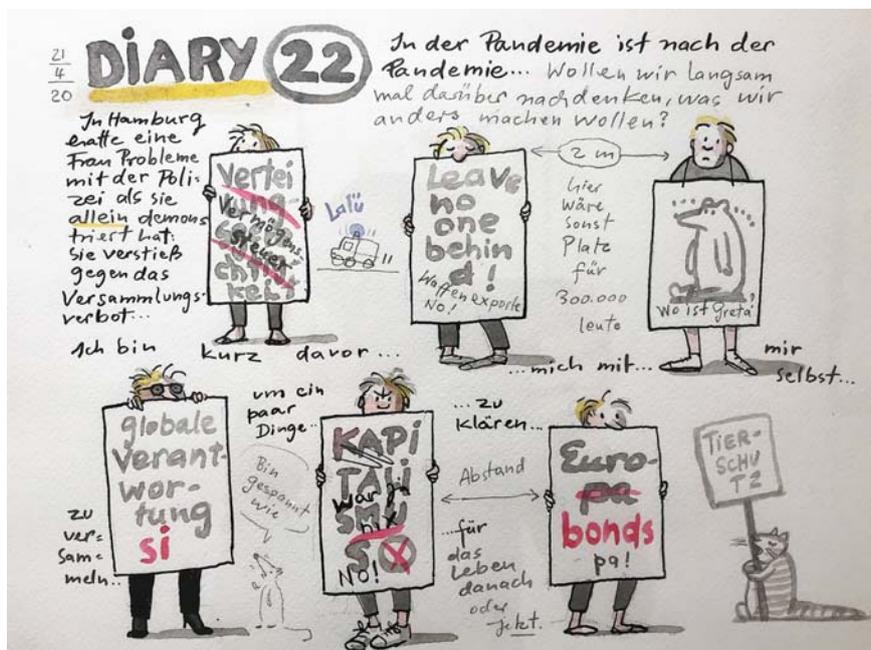
KULTURZENTRUM
EPPENDORF

www.kunstklinik.hamburg

Corona Diaries – Bildergeschichten von Jutta Bauer

Das Buch zur Ausstellung (leider immer noch aktuell)

Hamburgs Leben lag im letzten Frühjahr zwangsberuhigt danieder und Jutta Bauer beobachtet, staunt, assoziiert und bringt alles zu Papier. Jedem Tag wird ein Blatt gewidmet mit fortlaufender Nummerierung: die Corona Diaries. Ihr visuelles Tagebuch von Nummer 1 bis 43 zeigt die bekannte Hamburger Illustratorin jetzt in der KUNSTKLINIK, aber erst-



mal ohne Publikum. Für Jutta-Bauer-Fans naht jedoch Rettung: Es gibt das Buch zur Ausstellung jederzeit und nur bei uns zu kaufen (€ 19,90,

vierfarbig, 90 Seiten, A4-Format). Nehmen Sie Kontakt mit uns auf (Telefon, Mail) und vereinbaren Sie einen ganz legalen Abholtermin.



Pilotinnen und Piloten gesucht! Nein, man braucht keinen Pilotenschein zu haben, wir bleiben auf der Erde, sogar auf sicheren drei Rädern. Es geht ums Rikscha-Fahren mit Passagieren. Denn trotz Lock-down sucht der Arbeitsbereich martini.erleben für sein neues Projekt „Radeln ohne Alter“ sportliche, kontaktfreudige Pilotinnen und Piloten (so werden die Radfahrenden im Projekt genannt). Sie werden mit Menschen aus Senioren- und Pflegeeinrichtungen interessante Rikscha-Ausfahrten in die Umge-



bung unternehmen. So können die Menschen auf einer Rikscha frische Luft und nette Gemeinschaft genießen. Zudem haben sie Gelegenheit, wieder aktiv an unserem Gesellschaftsleben teilzunehmen. Stattfin-

den werden die Ausfahrten in den Frühlings-, Sommer- und Herbstmonaten, und zwar in Eppendorf und Umgebung. Es werden dann verbindliche Termine abgesprochen. Aber geplant wird jetzt schon, daher: Alle Interessent*innen melden sich bitte bei Elisabeth Kammer von martini.erleben:

info@martinierleben, 040 / 780 50 40 – 40 (einfach auf Band sprechen). Und schon mal die Waden trainieren!

**GESCHICHTS
WERKSTATT
EPPENDORF**



www.geschichtswerkstatt-eppendorf.de

Geschichtswerkstatt Eppendorf
Im März gibt es kein Programm, wegen der aktuellen Lage.

Haspa fördert drei Projekte mit insgesamt 9.000 Euro

Ihre Verbundenheit mit der Region macht die Hamburger Sparkasse (Haspa) jedes Jahr unter anderem durch die Unterstützung von mehr als 500 gemeinnützigen Organisationen in und um Hamburg besonders deutlich. In Eppendorf wurden jetzt für drei Projekte Fördermittel aus dem Haspa Lotteriesparen in Höhe von insgesamt 9.000 Euro vergeben.

2.000 Euro gab es für „Knack den Krebs“: „Mit dem Geld wird eine Tischzentrifuge für die Forschung angeschafft.“, berichtete Tina Winter von der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. Sie dankte Dennis Baade, Filialdirektor der Haspa am Eppendorfer Marktplatz 5, für die großartige Unterstützung.



An „Kicken mit Herz“ gingen 5.000 Euro. Seit 2008 organisiert Prof. Dr. Thomas Mir, stellvertretender Klinikdirektor am Universitären Herz- und des Gefäßzentrum am UKE Hamburg, das jährlich stattfindenden Benefiz-Fußballspiels zwischen Promis und Ärzten zugunsten der Kinderherzstation des UKE. Im vergangenen Jahr musste es leider ausfallen, weshalb jetzt Mir und Baade nun auf ein grandioses Fußball-Familienfest in diesem Jahr hoffen.

Für mehr Mobilität sorgten die Haspa und die Gemeinschaft ihrer Lotteriesparer bei der Stiftung Anscharhöhe:



Hier wurde mit 2.000 Euro der Kauf eines Fahrrades gefördert, mit dem auch Menschen mit Behinderungen nachhaltig unterwegs sein können. Vorstand Tobias Nowoczyn (rechts) bedankte sich im Namen der Familien, die das Rad der Einrichtung an der Tarpenbekstraße nun nutzen. Jasper Guschas (vorne), durfte zusammen mit Sven Poppendiek die erste Runde drehen.

„Beim Lotteriesparen wird mit einem Schritt dreimal etwas bewegt: Sparen, helfen und gewinnen. Es ist ganz einfach und bequem, ein Mitglied unserer Gemeinschaft ‚Gut für Hamburg‘ zu werden“, betonte Baade. Die Teilnehmer spielen jeden Monat ein oder mehrere Lose für je fünf Euro. Hiervon werden vier Euro gespart und 25 Cent fließen direkt an einen guten Zweck. Wer mehr Gutes tun und seine Gewinnchancen erhöhen möchte, spielt zehn Lose mit verschiedenen Endziffern. Auf diese Weise gewinnt er jeden Monat mindestens drei Euro. „Das Haspa Lotteriesparen ist ein schönes Beispiel dafür, wie man schon mit wenig Geld sich und anderen eine Freude machen und viel Gutes

für Projekte vor der eigenen Haustür tun kann“, betonte der Filialleiter. Am Lotteriesparen kann man in jeder Haspa-Filiale oder online unter haspa.de/lotteriesparen teilnehmen. Mehr über das gesellschaftliche Engagement der Haspa gibt es unter www.haspa-gut-fuer-hamburg.de.

